

der sagt: Fortan sollen auch jene, die eine Frau haben, sich so verhalten, als hätten sie keine, und die mit der Welt verkehren, als verkehrten sie nicht. (1 Kor 7, 29 u. 31) Sie zogen ins Gebirge von Nitrien südlich von Alexandria, ließen sich in einer kleinen Hütte nieder und ergaben sich dem Fasten und dem Gebet. Bald aber erkannten sie, dass es weiser war, sich zu trennen, und so gingen sie auseinander und lebten das asketische Leben jeder für sich allein.

Amun nahm Zeit seines Lebens weder Öl noch Wein zu sich. Er ernährte sich von Trockenbrot, und auch das nur alle 2 oder 3 Tage. Seine Lebensweise war Gott so wohlgefällig, dass er bald eine große Anzahl von Brüdern zu ihm schickte. Wenn ein Neuer kam, überließ ihm Amun sogleich seine eigene Zelle, mit allem, was darin war, und die anderen Brüder brachten ihrerseits, was immer ihrem neuen Gefährten von Nutzen sein konnte. Die Bruderliebe war das oberste Gesetz, das die ständig wachsende Gemeinschaft regierte. Unter Amuns Führung wurde die Wüste von Nitrien wahrlich zur „Stadt“. Einige Brüder äußerten deshalb den Wunsch, ihre Zelle weiter weg zu bauen, um mehr Ruhe zu haben. Eines Tages kam der hl. Antonios (17.1.), um Abba Amun zu besuchen. Dieser erzählte ihm vom Anliegen der Brüder und fragte ihn, welches der beste Ort sei. Nach einem kargen Mahl zur 9. Stunde wanderten sie in die Wüste hinaus bis zum Sonnenuntergang. An dem Ort, wo sie angelangt waren, richteten sie ein Kreuz auf, damit jene, die es wollten, hier mit dem Segen der beiden Altväter ihre Zelle bauen konnten. Abba Antonios sagte: „So können die Brüder von Nitrien, die die Brüder hier besuchen wollen, nach der Mahlzeit der 9. Stunde hier eintreffen, und die Brüder hier, die nach Nitrien gehen wollen, ebenso. Auf diese Weise werden alle ihre Ruhe bewahren.“ So entstanden die „Kellien“ (19 km von Nitrien), wo einige Zeit später mehr als 600 Mönche lebten, jeder zurückgezogen in seiner Zelle.

Der hl. Amun und der hl. Antonios waren einander durch eine tiefe Freundschaft in Gott verbunden, und als Abba Amun in Frieden seine Seele in die Hände des Herrn übergab, ward der hl. Antonios auf seinem Berg, 40 Tagereisen entfernt, im Geist entrückt und sah Amuns Seele zum Himmel aufsteigen, begleitet von den Freudenhymnen einer großen Engelschar. Der selige Amun sagte, nebst vielen anderen vom Heiligen Geist inspirierten Worten auch dieses: „Ertrage jeden Menschen, so wie Gott dich erträgt.“

*(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)*



# AL-BUSCHRA

## DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien  
in West- und Mitteleuropa*

04.10.2009

**17. Sonntag nach Pfingsten**  
**Gedächtnistage: hl. Hierotheos von Athen,**  
**8. Ton, E. 6**

### **Das Auferstehungstroparion:**

Von der Höhe bist du herniedergekommen, du Gütiger; das dreitätige Begräbnis hast du angenommen, um uns zu befreien von den Leiden. Du unser Leben und unsere Auferstehung, o Herr, Ehre sei dir.

### **Das Kondakion (4. Ton):**

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

**Das Troparion  
des Schutzpatrons  
der jeweiligen Gemeinde ...**

**Die Epistel: Vom 17. Sonntag  
nach Pfingsten:**

**Prokimenon: Macht Gelübde und erfüllt sie! In Juda hat Gott sich kundgetan!**

**Lesung aus dem 2. Brief  
des Apostels Paulus an die  
Korinther (2 Kor 6: 16-7: 1)**

**B**rüder, was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen? Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht »Ich will unter ihnen

wohnen und wandeln und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.« Darum »geht aus von ihnen und sondert euch ab«, spricht der Herr; »und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein«, spricht der allmächtige Herr. Weil wir nun solche Verheißungen haben, meine Lieben, so lasst uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und die Heilung vollenden in der Furcht Gottes.

**Das Evangelium:**

**2. Sonntag der Lukas-Reihe:  
(Lk 6: 31-36)**

**D**er Herr sagte: Wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch. Und wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank habt ihr davon? Denn auch die Sünder lieben ihre Freunde. Und wenn ihr euren Wohltätern wohl tut, welchen Dank habt ihr davon? Denn die Sünder tun dasselbe auch. Und

wenn ihr denen leiht, von denen ihr etwas zu bekommen hofft, welchen Dank habt ihr davon? Auch die Sünder leihen den Sündern, damit sie das Gleiche bekommen. Vielmehr liebt eure Feinde, tut Gutes und leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft. So wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

**Gedächtnis des hl. HIEROTHEOS, Bischof von ATHEN**

Der hl. Hierotheos war wie der hl. Dionysios eines der 9 Mitglieder des Areopags und kam zum Glauben durch den Apostel Paulus, der in Athen das Wort Gottes verkündete. Als der Apostel nach einiger Zeit weiterreiste, wurde Hierotheos der erste Bischof Athens und weihte Dionysios in die Mysterien ein, die Gott seinem erleuchteten Geist zu schauen gewährt hatte. Später wurde er zusammen mit den Aposteln und den heiligen Hierarchen auf den Wolken nach Jerusalem entrückt, um dem Begräbnis der Gottesmutter beizuwohnen. Dabei sang er heilige Hymnen mit solcher Innigkeit, dass er allen wie von Gott ergriffen schien, ganz außer sich selbst, erhoben in die Betrachtung himmlischer

Dinge. Wie bereits im Leben des hl. Dionysios des Areopagiten (3.10.) erwähnt, hinterließ der hl. Hierotheos keine Schriften; zumindest sind uns solche nicht überliefert, es sei denn in Form von Fragmenten im Werk seines Jüngers. Nachdem er den Herrn durch sein Leben und seine Lehren erfreut hatte, entschlief er in Frieden, seine Nachfolge dem hl. Dionysios überlassend.

**• Am selben Tag, Gedächtnis der hl. DOMNINA und ihrer Töchter BERENIKE und PROSDOKIA**

Diese Christinnen lebten anfangs des 4. Jhdt. in Antiochia. Bei Ausbruch der Verfolgung durch Diokletian (303) flohen sie nach Edessa, wurden aber verfolgt und unterwegs gefangen genommen von einer Truppe Soldaten unter der Führung von Domninas Ehemann, einem fanatischen Götzendiener. Als die Soldaten an einem Fluss Halt machten, um zu essen, sich zu betrinken und sich dann an ihren Gefangenen zu vergehen, machten sich die drei Frauen heimlich davon. Um sich rein zu bewahren für ihren Herrn, stürzten sie sich in die Fluten des Flusses und ertranken.

**• Gedächtnis des hl. Martyrers ADAUKTOS und seiner Tochter KALLISTHENA**

Der hl. Adauktos war General und Präfekt von Ephesos zur Zeit des römischen Kaisers Maximinus Daia (311-313). Er hatte eine ausnehmend schöne Tochter namens Kallisthena, und der Kaiser wollte sie an seinem Hof haben. Adauktos aber, der heimlich Christ war, mochte seine Tochter nicht einem Heiden ausliefern und schickte sie weit weg in den Osten. Als der Kaiser das erfuhr, ließ er Adauktos nach Melitene verbannen und nach dessen Weigerung, den Götzen zu opfern, schließlich enthaupten. Um sich den Nachforschungen des Kaisers zu entziehen, hatte sich Kallisthena als Mann verkleidet und lebte nach dem Tod ihres Vaters in Nikomedia, wo sie die medizinische Kunst ausübte. Als Licinius Kaiser wurde, begab sie sich zu dessen Frau Konstanza, der Schwester von Konstantin dem Großen, die Christin war, und erzählte ihr ihre Geschichte. Diese machte sie zur Erzieherin ihres Sohnes und erlaubte ihr, die Reliquien ihres Vaters von Melitene nach Ephesos zu überführen. Dort ließ Kallisthena zu seinen Ehren eine Kirche erbauen und verbrachte den Rest ihres Lebens damit, nach dem Vorbild der Apostel den Glauben zu verkünden.

**• Gedächtnis unseres gottgeweihten Vaters AMUN des ÄGYPTERS.**

Unser Vater Amun war ägyptischer Abstammung. Als er 22 Jahre alt wurde, zwang ihn seine Familie zu heiraten, doch am Tag ihrer Hochzeit beschlossen er und seine Frau, dem Rat des Apostels Paulus zu folgen,